



Freitag, 8. Dezember 2017

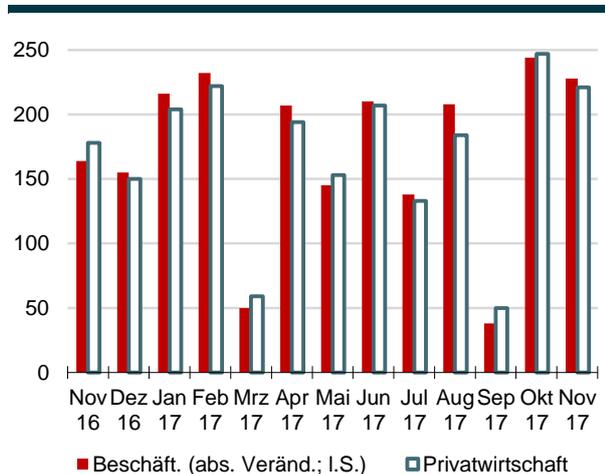
## USA: Arbeitsmarktbericht wieder durch hohen Beschäftigungsaufbau und mäßiger Lohnentwicklung geprägt

■ Im November war der Beschäftigungsaufbau mit 228.000 Stellen etwas stärker als allgemein erwartet. Die Arbeitslosenquote stagnierte auf 4,1 % und die Partizipationsrate blieb mit 62,7 % ebenfalls auf Vormonatsniveau. Die durchschnittlichen Stundenlöhne stiegen mit 0,2% gegenüber dem Vormonat schwächer als erwartet an. Allerdings sorgte ein Zuwachs bei der Wochenarbeitszeit für einen weiteren Lohnschub.

■ Die Fed wird in der kommenden Woche mit hoher Wahrscheinlichkeit das Leitzinsband von bisher 1,00 % bis 1,25 % um 25 Basispunkte anheben. Von größerem Interesse ist aber der weitere von den FOMC-Mitgliedern präferierte Leitzinspfad.

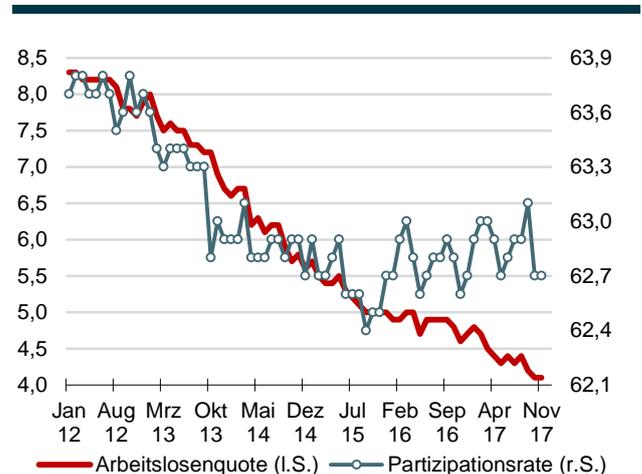
- Der Arbeitsmarktbericht für November unterstreicht, dass sich die US-Wirtschaft weiterhin auf einem robusten Wachstumspfad befindet.** Im November war der Nettostellenaufbau mit 228.000 Stellen etwas kräftiger als erwartet (Bloomberg-Umfrage: 195.000; DekaBank: 230.000 Personen). Wir hatten mit einem stärkeren Anstieg gerechnet, weil der hohe Aufbau im Oktober nicht ausreichend war, um die hurrikanbedingte Schwäche der Vormonate zuvor auszugleichen. Tatsächlich scheint dieser Nachholeffekt aber nicht maßgeblich für den kräftigen Beschäftigungsaufbau gewesen zu sein. Den allgemeinen Erwartungen entsprechend verharrte die **Arbeitslosenquote** im November mit 4,1 % auf dem Vormonatswert (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 4,1 %) und auch die **Partizipationsrate** veränderte sich mit 62,7 % gegenüber dem Vormonat nicht.
- Einmal mehr konnte die Lohndynamik nicht überzeugen.** Zwar ist der Anstieg der **durchschnittlichen Stundenlöhne** mit 0,2 % (mom) nicht ausgeprägt schwach, aber geringer als erwartet (Bloomberg-Umfrage und DekaBank: 0,3 %) und der Vormonat wurde von Stagnation auf -0,1 % (mom) nach unten revidiert. Anders als prognostiziert stieg daher die Jahresveränderungsrate nicht kräftig an, sondern nahm nur leicht von nach unten revidierten 2,3 % auf 2,5 % zu. Immerhin, die **durchschnittliche Wochenarbeitszeit** stieg im Vergleich zum Vormonat an. Hierdurch war der Zuwachs der **Gesamtlöhne** (Anzahl Beschäftigte, Wochenarbeitszeit und Stundenlöhne) mit 0,7 % gegenüber dem Vormonat ausgesprochen hoch.

Beschäftigungsentwicklung\*



\*absolute Änderung gegenüber dem Vormonat in Tausend  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Arbeitslosenquote und Partizipationsrate\*



\*in Prozent  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank



Freitag, 8. Dezember 2017

Durchschnittliche Stundenlöhne (mom)\*



\*Veränderung gegenüber dem Vormonat, in Prozent  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

Durchschnittliche Stundenlöhne (yoy)\*



\*Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat, in Prozent  
 Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

3. Von den Hurrikänen war insbesondere der Gewerbebereich **Freizeit und Gastronomie** betroffen gewesen. Üblich sind hier monatliche Beschäftigungszuwächse im Bereich von 40.000 Stellen. Zwar gab es im Oktober in diesem Bereich einen Stellenaufbau von gut 100.000 Stellen. Nimmt man aber die Summe über die vier Monate August bis einschließlich November, dann wurden in diesem Gewerbebereich insgesamt nur 34.000 Stellen geschaffen. Der zu erwartende positive Rückpralleffekt ist also bislang noch nicht in Gänze eingetreten. Auffallend stark war im November hingegen der Beschäftigungsaufbau im **verarbeitenden Gewerbe**. Der durchschnittliche Beschäftigungsaufbau in den vergangenen vier Monaten betrug 27.000 Stellen und war damit knapp viermal so kräftig wie sonst üblich. Hierin zeigt sich, dass sich derzeit das verarbeitende Gewerbe auf der Überholspur befindet.

Beschäftigungsentwicklung nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (in Tsd.):

	Auf- bzw. Abbau November 2017	Durchschnitt seit Januar 2016	Durchschnitt seit März 2010
Insgesamt (ohne Landwirtschaft)	228	181	188
Bergbau	7	-1	1
Bauwirtschaft	24	14	16
Verarbeitender Sektor	31	7	11
Handel, Transport und Versorger	32	19	32
Informationsdienste (Medien)	-4	-3	0
Finanzsektor u. Versicherungen	8	13	8
Unternehmensdienstleister	46	45	47
Gesundheits- und Bildungswesen	54	42	37
Freizeit und Gastronomie	14	26	33
Sonstige Dienstleistungen	9	6	5
Staatsunternehmen	7	11	-1

Quellen: Bureau of Labor Statistics, DekaBank

4. **In der kommenden Woche dürfen die FOMC-Mitglieder über die Höhe der Leitzinsen befinden.** Bereits im Vorfeld des heutigen Arbeitsmarktberichts gab es wenig Zweifel, dass eine Leitzinserhöhung beschlossen werden wird. Spannender als die Leitzinserhöhung selbst ist die Frage, wie die FOMC-Mitglieder den weiteren Leitzinspfad einschätzen. **Die solide Arbeitsmarktentwicklung dürfte trotz der etwas enttäuschenden Dynamik der durchschnittlichen Stundenlöhne dazu beitragen, dass die Fed weiterhin drei Leitzinserhöhungen für 2018 in Aussicht stellen wird.**



**Freitag, 8. Dezember 2017**

**Autor:**

Rudolf Besch

Tel.: 069/7147-5468, E-Mail: rudolf.besch@deka.de.

Disclaimer: Diese Informationen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für eine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Auch eine Übersendung dieser Information stellt kein Angebot, Einladung oder Empfehlung dar. Diese Information ersetzt nicht eine (Rechts-, Steuer- und / oder Finanz-) Beratung. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen.

Es handelt sich bei dieser Information um unsere im Zeitpunkt der Veröffentlichung aktuellen Einschätzungen. Die Einschätzungen können sich jederzeit ohne Ankündigung ändern. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen oder beruhen (teilweise) aus von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich etwaiger rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen.

Diese Information inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.